



## Pressemeldung

### Informationen und Nachrichten für die Medien

Pressemeldung vom 7. April 2011

## Tierleid zum Osterfest Finger weg von versteckten Käfigeiern

### Kurzfassung:

*Schaleneier aus Käfighaltung im Handel fast verschwunden*

*Aber Tierqual-Eier in Produkten verarbeitet*

*Wir brauchen eine Kennzeichnung*

**Zum bevorstehenden Osterfest macht der Tierschutzverein Tierheim Feucht – Tierhilfe Nürnberg e. V. darauf aufmerksam, dass jährlich über fünf Milliarden Eier aus der Käfighaltung in Fertigprodukten, Keksen, Kuchen, Süßwaren und auch Alkohol verarbeitet werden, ohne dass dies für den Verbraucher erkennbar ist. „Das Süße, das den Familien Freude bereiten soll, bedeutet für Millionen Legehennen Qual, Schmerz und Enge. Nachdem nahezu alle Handelsketten und Discounter bereits auf den Verkauf von Schaleneiern aus der Käfighaltung verzichteten, braucht es jetzt auch ein Signal der Unternehmen, die Eier in ihren Produkten verarbeiten“, so Herbert Sauerer, 1. Vorsitzender der Tierheims Feucht.**

Ob Kuchen von Bahlsen oder Lambertz: In diesen und anderen Produkten werden jährlich Milliarden Eier aus qualvoller Käfighaltung verarbeitet. Auch nach dem Verbot der alten Käfigsysteme in Deutschland ist diese Tierquälerei nicht endgültig abgeschafft. Es wechselt lediglich das Käfigsystem, für die Tiere ändert sich substanzuell nichts. Hühner leiden auch in der sogenannten „Kleingruppen-Voliere“. Zudem beziehen die Hersteller Eier aus Käfighaltung aus dem Ausland, wo auch die herkömmliche Käfighaltung noch erlaubt ist.

Aufgrund der Kennzeichnung von Schaleneiern kann der Verbraucher sich zwar gegen Käfigeier entscheiden; bei bunt gefärbten Eiern, Süßigkeiten und Dergleichen geht das nicht, weil diese nicht gekennzeichnet werden müssen. „Das ist inkonsequent und geht entschieden am Wunsch der Verbraucher vorbei, die mehrheitlich eine Kennzeichnung auch von Eiprodukten wünschen. Dass dies so ist, zeigt sich alleine schon dadurch, dass in vielen Supermärkten keine Schaleneier aus Käfighaltung mehr verkauft werden“, kommentiert Sauerer.

Dass das geht, haben Dr. Oetker, Mars Süßwaren Europa oder Griesson-de Beukelaer bewiesen: Diese Unternehmen verzichten nach dem Motto der Kampagne „Kein Ei mit 3“ auf Käfigeier. Für Sauerer steht fest: „Käfig bleibt Käfig. Wir kämpfen weiter für die Freiheit der Hühner. Und auch die Süßwarenindustrie sollte den Willen der Verbraucher respektieren.“ Bis es zu einer Kennzeichnung kommt, appelliert das Tierheim Feucht an die Konsumenten, auf Süßigkeiten und Ei-Fertigprodukte mit Käfigeiern zu verzichten. Nur die Produkte, bei denen klar erkennbar ist, dass die Eier aus tiergerechter Haltung kommen, wie z.B. bei Ökoprodukten, oder bei solchen, die mit Eiern aus Boden- oder Freilandhaltung werben, sollten in den Einkaufskorb.

Wir wünschen ein schönes Osterfest ohne Tierqual-Eier!

Sparkasse Nürnberg  
Kto. Nr. 380 256 602  
BLZ 760 501 501

Postbank Nürnberg  
Kto. Nr. 50 12 851  
BLZ 760 100 85

Herausgeber: Tierheim Feucht – Tierhilfe Nürnberg e. V.

Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichtes Nürnberg, Register Nr.: VR 884 – Sitz des Vereins: Feucht  
Vorstand im Sinne des §26 BGB: Herbert Sauerer, 1. Vorsitzender, Ulrike Lang, 2. Vorsitzende, Claudia Schuster, Schatzmeisterin  
Öffentlichkeitsarbeit: Herbert Sauerer, Tel.: (09128) 916494, (09128) 916495, vorstand@tierheim-feucht.de  
Kontaktaten Herbert Sauerer privat: Tel. (0911) 8014348, (01520) 9158434 (Handy), Fax.: (0911) 6266661